

Nach den sehr guten bisherigen Eindrücken möchten beide befragten LehrerInnen das Angebot unbedingt weiter nutzen. Die KMS-Lehrerin würde, wenn es ihre Entscheidung wäre, das Bewerbungstraining zu einer verpflichtenden Schulveranstaltung machen. Für die AHS wird überlegt, ein Bewerbungstraining mit einer 7. oder 8. Klasse zu probieren. Diese SchülerInnen sind schon näher am Berufsleben. Das Bewerbungstraining ist unbedingt auch den ArbeitskollegInnen in den Schulen weiterzuempfehlen. Einige LehrerInnen an dieser AHS besuchen mit ihren Klassen den Wirtschaftslehrgang, insbesondere für diese ist wohl auch das Bewerbungstraining interessant.

3.3 Vorschläge und Wünsche für Veränderungen

Von den befragten LehrerInnen kommt insbesondere der Wunsch, das Bewerbungstraining auszuweiten, um allen SchülerInnen die Gelegenheit zu bieten, das Rollenspiel zu machen. Da eine zeitliche Verlängerung eher schwierig ist, wird für eine Verstärkung des TrainerInnenteams durch eine dritte Person plädiert. Dann könnte gleichzeitig in mehreren und kleineren Gruppen gearbeitet werden.

Besonders für die KMS wird immer wieder die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen betont: Eine wünschenswerte Ausweitung wäre beispielsweise ein längerfristiges Angebot in dem Sinne, dass SchülerInnen bereits in der dritten Klasse mit solchen Trainings anfangen, vielleicht in abgeschwächter Form. Zu einem späteren Zeitpunkt sollten dann diese SchülerInnen die Trainings wiederholen bzw. fortsetzen können, etwa nach Absolvierung der berufspraktischen Tage. Dabei könnte auch reflektiert werden, wie sich die Einstellung der SchülerInnen zu ihren „Wunschberufen“ geändert hat. Die LehrerInnen stehen dabei vor dem Problem, dass sie in verschiedenen Bereichen nicht mehr über ausreichend Glaubwürdigkeit verfügen. Die „Realität“ der Arbeitswelt – mögliche Hürden, Anforderungen und Schwierigkeiten – muss von außen vermittelt werden um authentisch zu sein und von den SchülerInnen ernst genommen zu werden.

Ein weiterer Vorschlag für mögliche Veränderungen ist ein Trainingskonzept, dass die SchülerInnen stärker in die Erarbeitung der Inhalte des Trainingsvormittags einbezieht. Dahinter stehen die guten Erfahrungen der LehrerInnen und TrainerInnen mit „learning by doing“. SchülerInnen nehmen Themen und Inhalte eher an und interessieren sich stärker dafür wenn sie selbst